

## Energiestandort HKW Süd: Start der Geothermie-Bohrungen

Pressekonferenz mit Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM, und Josef Daldrup, Vorstandsvorsitzender der Daldrup & Söhne AG, Bohrplatz am HKW Süd, Donnerstag, 26. April 2018, 10 Uhr

**Am Heizkraftwerk Süd in Thalkirchen entsteht nicht nur die stärkste Geothermieanlage Münchens: Sie wird die bislang größte Geothermieanlage Deutschlands. Mit einer Leistung von 50 Megawatt soll sie ab dem Jahr 2020 Ökowärme für 80.000 Münchnerinnen und Münchner liefern. Die Arbeiten an den sechs Bohrlöchern haben jetzt begonnen. Auf der Baustelle wird rund um die Uhr gearbeitet. Der mit Industriediamanten bestückte Bohrkopf wird sich in den kommenden Monaten wiederholt in Tiefen bis zu 3.100 Metern vorarbeiten.**

Für die neue Geothermieanlage werden von einem Bohrplatz aus insgesamt sechs Bohrungen sternförmig in eine Tiefe von 2.800 bis 3.100 Metern „abgeteuft“. Nach 900 Bohrmeter werden diese horizontal abgelenkt. Ziel ist es, dass Förder- und Injektionsbohrung im Tiefengrundwasserleiter mehr als 1.200 Meter auseinanderliegen. Durch diese Distanz wird verhindert, dass es zum sogenannten hydraulischen Kurzschluss kommt, also dass das in den Untergrund zurückgeleitete, abgekühlte Wasser erneut über die Förderbohrung gehoben wird.

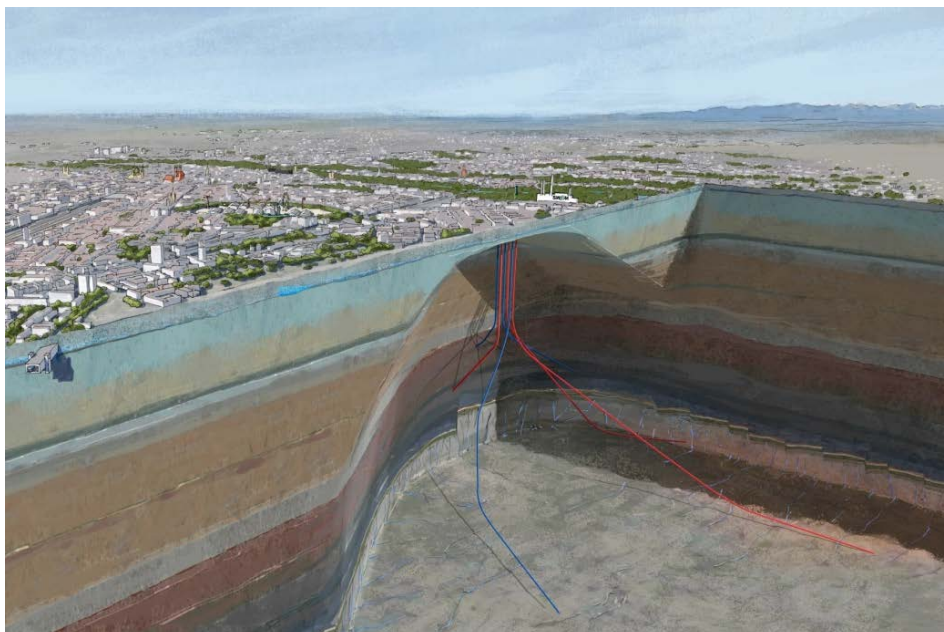


Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM, und Josef Daldrup, Vorstandsvorsitzender der Daldrup & Söhne AG

Die Besonderheit bei der Anlage in der Schäftlarnstraße ist, dass die SWM zum ersten Mal mitten in München bohren. Helge-Uve Braun: „Deshalb haben wir hier ein spezielles Lärmvermeidungskonzept entwickelt. Die Auswirkungen auf die Umgebung sollen so auf ein Minimum reduziert werden. Das Konzept beinhaltet u. a. laufende Messungen, um Lärmquellen sofort auffinden und steuern zu können, Lärmschutzwände, eine besonders leise Bohranlage und eine angepasste Baustellenlogistik. So erfolgen die lärmintensiven Liefer- und Abladevorgänge fast ausschließlich tagsüber.“

Josef Daldrup, Vorstandsvorsitzender der Daldrup & Söhne AG: „Als europaweit tätiges Grünwalder Tiefbohrunternehmen freuen wir uns, als Projektpartner der Stadtwerke München tätig zu sein. Dieses Projekt zählt derzeit zu Europas größten Geothermieprojekten zur Wärmegewinnung. Die sechs Bohrungen werden mit einer unserer emissionsoptimierten Tiefbohranlagen und einem auf die örtlichen Gegebenheiten angepassten Lärmvermeidungskonzept von erfahrenen Bohrteams ausgeführt. Die Geothermiebohrungen für die SWM haben insbesondere aufgrund des Umfangs im innerstädtischen Bereich Leuchtturmcharakter für die Nutzung der Geothermie als erneuerbare Energiequelle in Deutschland und Europa.“

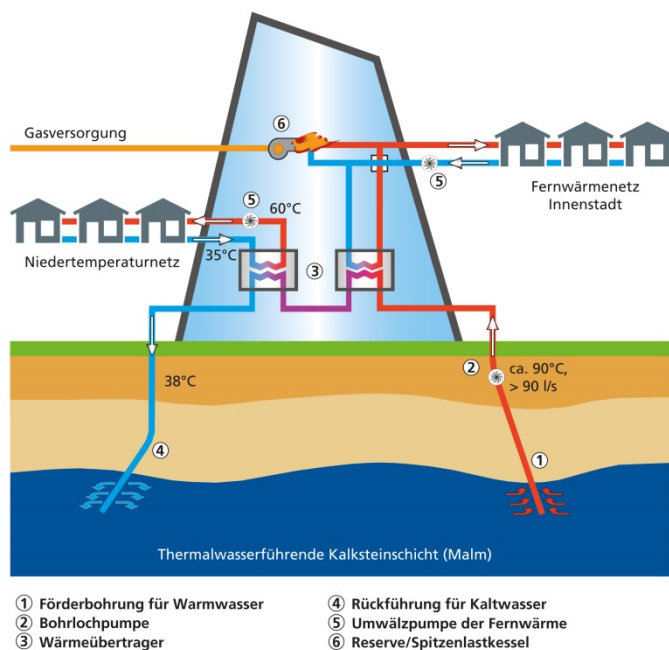
Bis Ende 2019 sollen die Bohrarbeiten abgeschlossen sein. Dann wird die Heizzentrale errichtet, in der die Technik untergebracht wird. Im Anschluss beginnen Langzeitpumpversuche und die Feinjustierung der Anlage. Im Jahr 2020 soll sie dann endgültig ans Netz gehen.



Tiefenschnitt mit den geplanten Geothermie-Bohrungen am HKW Süd

### SWM Fernwärme-Vision wird Realität

Die SWM sind einer der Vorreiter bei der Tiefen Geothermie. In Riem nutzen sie dieses Verfahren zur Wärmeversorgung der Messestadt und der Messe bereits seit 2004. Ihr Geothermie-Heizkraftwerk (Strom und Wärme) in Sauerlach ging 2013 in Betrieb, 2016 die Geothermieanlage (Wärme) in Freiham. Im selben Jahr haben die SWM zwei weitere Geothermie-Kraftwerke (Strom) in Dürnhaar und in Kirchstockach erworben.



Funktionsweise einer Geothermieanlage am Beispiel von Freiham

Helge-Uve Braun: „Wir bauen die erneuerbaren Energien ganzheitlich aus – also im Strom- wie auch im Wärmebereich. Und im Wärmebereich wird die meiste Energie verbraucht. Unser Ziel ist es, bis 2040 München zur ersten deutschen Großstadt zu machen, in der die Fernwärme zu 100 Prozent aus regenerativen Energien gewonnen wird. Den wesentlichen Beitrag wird dabei die Geothermie liefern.“

Mehr Informationen: [www.swm.de/energiewende](http://www.swm.de/energiewende)